

Das Spiel- und Lernprogramm „Schritt für Schritt - Opstapje“

Ausgangssituation:

Das Langener Nordend ist ein Neubauquartier, das am Stadtrand von Langen ab 1945 entstanden ist. Im Stadtteil gibt es einige Hochhäuser, wovon die Situation zumindest in einem als durchaus problematisch angesehen werden muss. Daneben gibt es Wohnblocks, aber auch Reihenhäuser.

Im Quartier leben viele Familien mit Migrationshintergrund, vor allem die Zahl der Spätaussiedler ist hoch.

Konzeptionelle Überlegungen:

Familien mit hohem Unterstützungsbedarf nehmen klassische Angebote der Familienbildung (z.B. Mutter-Kind-Spielkreise) oder anderer Träger kaum wahr. Um den Kindern dieser Familien dennoch gute Startchancen zu ermöglichen, ist es notwendig, zielgruppenspezifische Angebote zu entwickeln, die sich an der Lebenswelt der Adressaten orientieren. Die Angebote müssen niederschwellig und ressourcenorientiert sein.

Ziele:

... für die Eltern:

- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Steigerung der Erziehungskompetenzen
- Mobilisierung der Familienressourcen
- Integration der Familien
- Sensibilisierung für altersspezifische Bedürfnisse der Kinder
- Aufzeigen neuer Möglichkeiten zur Entwicklungsförderung
- Zugewinn an Selbstwertgefühl

... für die Kinder:

- Anregung der Sprach- und Verstandesentwicklung
- Stimulierung der Spielentwicklung
- Lernerfahrungen im Bereich der (Fein-)Motorik, Sinneswahrnehmung
- Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Materialien
- Sichere Bindung, intensive Mutter-Kind-Beziehung
- Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung

Zielgruppe:

Familien mit Kindern im Alter von 1,5 - 3 Jahren, die im Langener Nordend leben und aus unterschiedlichen Gründen als sozial benachteiligt gelten können.

Gründe hierfür können unter anderem sein:

- Armut, Migration, belastetes Wohnumfeld
- Trennung, Scheidung, chronische Konflikte
- Chronische Krankheit, Isolation, Überforderung

Kurzbeschreibung:

Das in den Niederlanden entwickelte „Schritt für Schritt - Opstapje“ ist ein Spiel- und Lernprogramm für sozial benachteiligte Familien mit Kindern im Alter zwischen 1,5 und 3 Jahren. Mit diesem Programm versuchen wir vor allem solche Familien zu erreichen, die durch die üblichen Frühförder- und Bildungsangebote in Einrichtungen schwer oder gar nicht zu erreichen sind. Deshalb werden teilnehmende Familien von einer geschulten Laienhelferin aus dem soziokulturellen Umfeld der Zielgruppe 18 Monate lang zunächst wöchentlich, dann alle 14 Tage zu Hause besucht. Während dieser Hausbesuche zeigt sie den Müttern Spiel- und Lernmöglichkeiten mit ihrem Kind. Das mitgebrachte Material (z.B. Bilderbücher, Stifte, Puzzle) bleibt in den Familien. Nach drei Monaten kommen als weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts die Gruppentreffen dazu. Diese dienen nicht nur dem gegenseitigen Kennen lernen der Mütter, sondern es werden Informationen zu Erziehung und zum Leben im Stadtteil gegeben. Für viele Mütter sind diese Treffen der erste „Schritt nach draußen“.

Rahmenbedingungen:

- Trägerschaft: Evangelische Familienbildung im Kreis Offenbach
- Finanzierung: Das Projekt wird ermöglicht durch die Förderung des Kreises Offenbach und der Stadt Langen.
- Die Familien beteiligen sich mit 7 Euro pro Monat an den entstehenden Kosten.

Kooperationspartner:

- Fachbereichsleitung Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Langen
- Quartiersmanagerin des Stadtteilbüros
- Fachberatung der Kindertagesstätten der Stadt Langen
- Die drei Kitas des Stadtteils
- Kirchenvorstand der Petrusgemeinde (ev. Gemeinde des Stadtteils)
- Vorsitzende des Fördervereins der Grundschule des Stadtteils
- Kinderärzte in Langen
- Caritasverband Offenbach (allgemeine Lebensberatung)
- Internationaler Bund (Stadtteilbüro Langen Nordend)

Veröffentlichungen:

Über „Schritt für Schritt - Opstapje“ wird regelmäßig in der Presse berichtet.

Mit dem gewonnenen Geld würden wir folgendes tun:

Wir würden mit dem Geld eine Wochenendfreizeit finanzieren.

Der Wunsch kam seitens der Mütter, konnte jedoch aus finanziellen Gründen bislang nicht ermöglicht werden.

Langen im November 2008

Angela Ruland
Projekt-Koordinatorin Opstapje